

Monolog über ein ungelebtes Leben

Streaming Theatre im Mai am Lichthof-Theater

Mit dem Interaktivmonolog „Gina Orsina“ hat der Hamburger Dramatiker Loil Neidhöfer die Geschichte einer unterbeschäftigten Schauspielerinnen geschrieben, die seit Jahrzehnten davon träumt, einmal die grandiose Gräfin Orsina in Lessings Klassiker „Emilia Galotti“ zu spielen. Inzwischen ist sie älter geworden, die Riesenkarriere der einst gefeierten Jungschauspielerinnen ist ausgeblieben, und sie schlägt sich so durch.

Statt in die Rolle dieser streitbare Lady, der Gräfin Orsina, zu schlüpfen, die sich trotz ihrer Verletztheit gerade macht und ihrem Ex-Geliebten stilvollendet und sprachlich

bravourös die Leviten liest, fährt diese Schauspielerinnen Taxi. Sie muss nämlich Geld hinzuverdienen. Und während sie weiterhin vom großartigen Auftritt träumt, kommt sie immer wieder auf den Boden der Realität auf.

Das Besondere des Stücks, das am 16. (20.15 Uhr) und 17. Mai (19 Uhr) im Lichthof-Theater läuft, liegt nicht nur in diesem raffiniert geschriebenen, in den typischen gedanklichen Wiederholungsschleifen kreisenden Dauer-Blues, sondern auch darin, dass die ehemalige Thalia-Theater-Schauspielerinnen Imke Trommler mit den Zuschauern direkt in Kontakt tritt, das heißt: Sie

reißt die vierte Wand ein und nimmt die Realität mit auf die Bühne. Das Publikum wird dabei nicht erfahren, was an der Geschichte wahr ist und was nicht.

„Gina Orsina“ ist ein Stück „Streaming Theatre“, das der Amerikaner Al Bauman entwickelte. Ihm gelang es in dieser Theaterform, die Körperarbeit des Psychiaters Wilhelm Reich auf die Bühne zu bringen. Es basiert auf einem Schauspieler-Training, das nach dem ursprünglichen emotionalen Ausdruck sucht. Im günstigen Fall entsteht ein Stück höchst lebendiges und berührendes Theater. Karten 14/10 Euro (ermäßigt). *eng*